

## Lauter gute Freunde

Nein, den lieben John in London wird Bill zum 50. Jahrestag der deutschen Kapitulation nicht besuchen. Man könne ja nicht jeden Verbündeten - ein halbes Hundert oder so - beglücken, der Uncle Sam bei seinen Feierlichkeiten gerne dabei hätte, ließ das Weiße Haus wissen. England als Jedermann? Der zweitälteste Verbündete, der treueste Partner, das Land, das ganz alleine gegen Hitler bestehen mußte, bevor sich die Yanks anfang 1942 über den Atlantik aufmachten? Die alte Queen Victoria hätte bestimmt gemurmelt: 'We are not amused.'

Dagegen darf sich Freund Boris freuen.

Der darf Bill Clinton am 9. Mai bei sich zu Hause in die Arme schließen. Und bezahlen muß er auch nicht. Das Weiße Haus hatte nämlich demonstrativ mit dem 'Ja' gezögert, um so russisches Entgegenkommen zu encouragieren. Ein paar Bomben weniger in Tschetschenien, zum Beispiel - oder ein nicht ganz so lautes 'Nein' bei der Frage der NATO-Osterweiterung. Die Antwort gab Außenminister Kosyrew: Er sei ganz und gar ungehalten über die 'Eile', die der Westen bei der Erweiterung an den Tag lege.

'That's OK', klang es aus dem Weißen Haus (in etwa) zurück; Freund Bill kommt

trotzdem. Immerhin hat ihm Boris versprochen, bei der Siegesparade nur die alten Veteranen aufmarschieren zu lassen, nicht die Panzer und Kanonen, welche die Böswilligen daheim an Grosny erinnern könnten. Wenn Bill kommt, kommt wahrscheinlich auch Helmut, ebenfalls der beste Freund von Boris. Und John? Der wird nicht ganz leer ausgehen müssen, darf er doch Bill im April in Washington besuchen. Die beiden 'werden eine ganze Reihe von Punkten diskutieren', sagt das Weiße Haus. Was nicht sehr freundschaftlich kling.

jj